



Der 15-jährige Raphael Seyfang liebt das Spiel mit dem Feuer. Er begeisterte die Besucher der Mühlenweihnacht an der Kirchenkirchberger Glattenzainbachmühle mit seiner Licht- und Feuer-Jonglier-show am Abend. Das Areal rund um die Mühle war in eine weihnachtliche Zauberwelt verwandelt worden. Fotos: J. Fiedler

Feuriges in einer weihnachtlichen Oase

Viele Besucher bei der Mühlenweihnacht in Kirchenkirchberg – Brandheißes Programm und Angebote zum Staunen

Weg von dem üblichen Weihnachtsmarkttrubel und der hektischen Vorweihnachtszeit – das macht die Einzigartigkeit der Mühlenweihnacht aus. Zum zweiten Mal wurde am Wochenende eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier im Takt des Mühlenrads geboten, diesmal an der Glattenzainbachmühle in Kirchenkirchberg. Feuer-Jonglier-show, Weihnachtsgeschichten, Bastelangebote und Weihnachtsmänner-Kegelein inklusive.

VON YVONNE WEIRAUCH

MURRHARDT. Der Pfad zur Mühlenweihnacht ist nicht zu verfehlen. Er führt von der Kirchenkirchberger Kirche ins Täle. Hunderte in Einmachgläsern gefasste Teelichter weisen die Richtung auf. Nährt sich der Besucher dem Geschehen, wird eine heimelig-kuschlige Atmosphäre spürbar. Auf dem Areal sind Feuer-schalen und unzählige Lichter aufgestellt, Tannenbäume funkeln, das Mühlrad ist angestrahlt und an einer größeren Grillstelle bereiten sich Kinder mit ihren Eltern Würstchen oder Stockbrot zu. All das sorgt beinahe für eine mystische Stimmung.

Rauchschwaden ziehen auf. Bei der Feuerwerkstatt wird ausprobiert, wie Holz und Glut bearbeitet werden kann. An Stehtischen wärmt man sich die Fingerchen an den gefüllten Glühweintassen, und man genießt diese „weihnachtliche Oase“, wie es ein Besucher beschreiben. „Einfach zauberhaft“, ist an einem anderen Tisch zu vernehmen. „Es ist ein ganz besonderes Flair in diesem Ambiente“, schwärmt eine Kirchenkirchbergerin und ihr Mann nickt eifrig: „Ja, ein außergewöhnliches Erlebnis in der sonst so hektischen Adventszeit.“

Ermutigt von den begeisterten Rückmeldungen beim Mühlenweihnachts-Debut 2015 an der historischen Heinlesmühle bei Alldorf haben die mühlenbegeisterten Naturparkführer Walter Hie-

ber und Manfred Krautter in diesem Jahr zusammen mit den Bewohnern der Glattenzainbachmühle, Anja und Timo Hübner, zur Mühlenweihnacht nach Kirchenkirchberg eingeladen. Kein Markt, jedoch viel Stimmung und Programm, dazu wenige ausgewählte Speisen und Getränke der Region – so fasst Mitinitiator Hieber die Veranstaltung zusammen, die mit zahlreichen Mitstreitern auf die Beine gestellt wurde, und bei der auch das neue Mühlenschild mit Infos zum Gebäude und zur Historie eingeweiht wurde.

Unterstützend wirkten die Stadt Murrhardt, die Dorfgemeinschaft Kirchenkirchberg und die Naturparkführer, sowie viele Verwandte, Bekannte und Freunde des Ehepaars Hübner. „Im September haben wir mit den Planungen für diese Veranstaltung angefangen“, sagt Hieber. Es bedürfe einer guten Logistik. Einige Tage benötige man zudem für den Auf- und Abbau. „Für den Abbau werden wir nach dem Wochenende sicher bis Mittwoch brauchen“, vermutet der Naturparkführer. Aber diese Arbeit mache man gerne, wenn man „sieht, wie wohl sich die Menschen bei dieser Mühlenweihnacht fühlen“.

Schmackhaft-würzig: Grillwurst mit Spekulatiusgewürz

Während sich die einen Weihnachtsgeschichten und Märchen vortragen lassen, kleine Weihnachtsmänner wegkegeln oder Mühlenführungen durchs Haus machen und Adventsbräuche vorgestellt bekommen, laben sich die anderen an den Essensständen. Der Bürgerverein Kirchenkirchberg hält Flachswickel, Ofenschlupfer und Schneckenudeln sowie Honigmilch und Kaffee bereit. Auch sonst gilt: Verköstigung mit Speis und Trank aus der Region. Der Vater von Anja Hübner kümmert sich um das Wildgulasch, bei dem das Fleisch direkt aus dem Murrhardter Wald stammt, und um eine vegetarische Kartoffelsuppe. Eine Metzgerei aus Kaisersbach hat für die Mühlenweihnacht eine Eigenkreation produziert – eine Grillwurst mit Spekulatiusgewürz. Wer ein weihnachtliches Ge-



Da ließen sich Joshua, vier Jahre, und Tristan, sechs Jahre, aus Murrhardt den Flachswickel schmecken, den ihnen Naturparkführerin Ruth Bohn reichte.

schmackserlebnis erwartet, wird angenehm überrascht: schmackhaft-würzig schmeckt der Leckerbissen.

Wer sich dann gestärkt hat, kann sich künstlerisch und kreativ in der Adventswerkstatt beschäftigen und mit Naturmaterialien basteln oder filzen. Übrigens gibt es auch kreativen Weihnachtsschmuck aus Holz und Filz zu kaufen. „Solch ein Weihnachtsbäumchen hat nicht jeder, und ich muss schon keinen echten aufstellen“, herzlich lacht eine Besucherin ihre Bekannte an und zeigt ihr einen kleinen gefilzten Tannenbaum, den sie soeben erstanden hat.

Nachdem die Bläsergruppe aus Gaildorf weihnachtliche Lieder ertönen lässt, hat Raphael Seyfang den feurigsten Auftritt des Abends mit seiner Licht- und Feuer-Jonglier-show. Zuerst lässt der Ju-

gendliche leuchtende Diabolos und Bälle Lichtbahnen ziehen und durch die Dunkelheit huschen. Spektakulärer wird es, als er feuergetränkte Fackeln durch die Luft wirft. Der 15-Jährige ist von der Jonglage begeistert: „Ich habe vor vier Jahren angefangen.“ Was ihm an dem Spiel mit dem Feuer gefällt? Raphael zuckt mit den Schultern und lacht: „Andere spielen Fußball, ich begeistere mich eben für die Jonglage und das Feuer.“

So wird eine außergewöhnliche Mühlenweihnacht auch ohne Schnee zu einem Erlebnis. Ob es eine Fortsetzung gibt? Walter Hieber schmunzelt: „Wir fassen das schon ins Auge, ja. Aber wir sind natürlich auf die Mühlenbesitzer angewiesen, die ihre Gastfreundschaft anbieten, für solche Veranstaltungen brennen und mitmachen wollen.“